

# 5

August/September 2009

# Gemeindebrief

Evangelisch-Lutherische  
Kirchengemeinde Naila

## Inhaltsverzeichnis

Seniorenfahrten ... 3/4

Pfarrerin U. Wirth ... 5

Missionsbericht  
aus Quito ..... 6/7

Rückblick:  
Kantor M. Dorn ... 10/11

Sommerfeste  
der Kindergärten ... 12/13



*Endlich Urlaub!*

Bald ist es soweit. Nur noch ein paar Tage, dann sind die großen Ferien da. Bald gibt es Zeugnisse. Endlich Ferien!

In der Arbeit werden die letzten Arbeitsaufträge abgearbeitet mit einem hoffnungsvollen Blick auf den Kalender und den dick markierten freien Tagen. Endlich Urlaub!

Die letzten Dinge sind in Wohnung, Haus und Garten zu regeln, vielleicht noch einmal die Familienfinanzen zu überprüfen. Dann ist zu entscheiden, ob Wegfahren „drin“ ist oder Dableiben. Endlich Urlaub! Und dann geht es noch mal ziemlich hektisch zu.

Wäsche waschen, überlegen, was man einpacken will und nochmal losziehen und ein paar Dinge besorgen. Aber dann kommen die ruhigen Wochen, mit Herz und Gemüt erwärmender Sonne, der Kontrast zu Hektik und Trubel, mit der freien Entscheidung für Badeseen, Spaziergang oder, oder, oder... – endlich Urlaub! Egal wie aber Urlaub, ein paar freie Tage, braucht jeder. Es braucht die Zeit(en) im Jahr, die einen lebendigen Kontrast zu jeder Form von Alltag darstellen. Wie sonst sollte das Hirn wieder frei werden für neue Gedanken? Dafür, die altvertrauten Dinge wieder aus einer neuen Perspektive zu sehen? Vielleicht sogar: sich darauf zu besinnen, was wichtig ist im Leben, was notwendig, was verzichtbar – und was dringend ansteht, es zu ändern? All das ist, egal, ob wir mit dem Flieger gen Süden fliegen oder einfach nur zu Hause mal die Seele baumeln lassen. Für mich ist der allsommerliche Urlaubsreflex auch eine Art der Umsetzung des dritten Gebotes: Du sollst den Feiertag heiligen! Kaum jemandem dürfte es heute



gelingen, das Feiertagsgebot einzuhalten. Sei es Konsumwahn, sei es alltagsnotwendig, sei es lebensnotwendig: Irgendetwas ist meistens doch am Sonntag zu tun. Und sei es, dass eine Familie sonst nicht die Zeit findet, ihre eigenen Aufgaben anzugehen. Vielleicht können ein paar fehlende freie Tage durch den Urlaub nachgeholt werden. Und vielleicht kann so die Kraft wachsen, sich danach doch den einen freien und besinnlichen Tag in der Woche zu gönnen. Urlaub als die freie Zeit von all den Dingen, die uns sonst gefangen nehmen. Von unserer Arbeit,

von der Schule oder was auch immer. Ich habe an mir selber bemerkt, dass man oft auch im Urlaub sich gefangen nehmen lässt. Dass man sich viel zu viel vornimmt, was man alles machen will, was man anschauen will. Sicher ist es gut sich die Sehenswürdigkeiten eines anderen Landes, einer anderen Stadt oder Kultur anzuschauen. Oder zu Hause endlich mal das zu machen, was das Jahr über liegengeblieben ist. Aber vor allem sollten Sie die Zeit, ihren Urlaub, genießen – als freie Zeit. Als eine Zeit, in der niemand etwas von Ihnen will. Keine Anforderung, keine Fragen, kein Druck, kein Stress! Einfach mal ausspannen, den Augenblick genießen. Und sich so einen kleinen Sonntag schaffen.

Ich wünsche Ihnen viele Augenblicke der Ruhe und Zufriedenheit in Ihrem Urlaub, aber auch, dass sie sich danach im Alltag immer wieder solche Ruheinseln schaffen, eine gesegnete Urlaubszeit wünscht Ihnen

Ihre Pfarrerin z.A. Kristine Kühns



... zum Altvaterturm

„Geh aus mein Herz und suche Freud in dieser lieben Sommerszeit...“ Mit diesem Liedvers starteten 43 Senioren zu einer Halbtagesfahrt zum neuen Altvaterturm am Wetzstein.

Mit Fröhlichkeit und guter Laune fuhren wir über Lichtenberg, Bad Steben und die Thiemitz zur Lorchenmühle, wo für den Gaumen bestens gesorgt wurde. Weiter ging es über Kronach, Steinberg auf einer kurvenreichen Straße hinauf nach Wilhelmsthal, durch den Nationalpark Frankenwald nach Tschirn, Brennersgrün und weiter auf den Höhen des Thüringer Waldes zum Altvaterturm auf dem Wetzstein. Nach einem kleinen Vortrag über die Geschichte und Entstehung des neuen Turms, der von Heimatvertriebenen als Zeichen der Erinnerung und Versöhnung nach Plänen eines ehemaligen Turmes im Altvatergebirges nachgebaut wurde, hielt Gemeindefereferent Hebert Grob in der kleinen St. Elisabeth-Kapelle eine Andacht. Danach konnten sich die Senioren die Ausstellungen im Turm anschauen und ihn bis zur Aussichtsplattform in über 35 Metern Höhe ersteigen. Die gute Sicht reichte bis zum Erzgebirge, Fichtelgebirge, Frankenwald (Döbraberg), Thüringer Wald und Harz. Da kam bei manchem die Erinnerung an die alte Heimat und eine kleine Sehnsucht stieg auf. Nachdenklich und

doch auch lustig wurde die Heimfahrt über Lehesten, dem Sorbitztal, Wurzbach und Bad Lobenstein angetreten. So kamen am Ende des von Frau Hildegard Findeiß und dem Mitarbeiterteam des Seniorenkreises im Bonhoefferhaus vorbildlich organisierten Ausfluges alle glücklich und zufrieden wieder in Naila an. Freude empfangen und teilen macht das Leben schön.

*Hildegard Findeiß und Herbert Grob*

### ... ins Ostseebad Großenbrode

Braun gebrannt und gut erholt kehrten die Teilnehmer der Urlaubsgemeinschaft für Senioren von der Ostsee zurück. Zehn Tage genoss man das schöne Wetter im Ostseebad Großenbrode und konnte die Füße unter den Tisch ausstrecken. Zimmer und Betten wurden von fleißigen Frauen gemacht und ein Koch sorgte für gesundes Essen, das in der Gemeinschaft viel besser schmeckt als allein zu Hause. Mit 39 Frauen und 5 Männern aus den Dekanaten Naila und Hof waren alle Zimmer belegt, so dass gar nicht alle Interessenten mitgenommen



werden konnten. Das besondere unserer Seniorenfreizeit ist, dass wir uns täglich Zeit nehmen auf die Stimme Gottes zu hören. So standen an den Vormittagen lebendige Bibelarbeiten über das Leben des Propheten Elia auf dem Programm. Gemeindefereferent Herbert Grob und Gemeindefereferentin Susanne Biegler schafften es dabei stets, die Grundgedanken der alten Texte für unser eigenes Leben fruchtbar zu machen. So gelten Elias Erfahrungen, dass Gott für uns sorgt, sich um uns kümmert und uns in der Stille begegnen will, heute genauso wie damals. Ein Abendmahl in der evang. Kirche von Großenbrode schloss die Freizeit ab und begleitete uns zurück in den Alltag. Natürlich wurden an den Nachmittagen Ausflüge in die umliegenden Ostseebäder und zur Insel Fehmarn gemacht.

Ein Tagesausflug brachte uns zur Kieler Woche und eine Schifffahrt fast bis nach Dänemark. Wassergymnastik, Shanty-Chor-Konzert, Bunter Abend, den die Teilnehmerinnen mit vielen lustigen Beiträgen

selbst gestalteten und ein Fischbuffet mit anschließender Unterhaltungsmusik sorgten für viel Abwechslung und halfen zu einer frohen Gemeinschaft zusammen zu wachsen.

Für Badestrand und Strandcafés blieb natürlich auch noch genügend Zeit. Auf der Heimfahrt wollten einige schon wissen, was die Reiseziele im nächsten Jahr sind und erfuhren, dass eine Donaukreuzschifffahrt von Passau bis Budapest und zurück, eine Freizeit in der Wachau und eine Fahrt nach Bad Reichenhall in Planung sind.



## Abschied nach drei Jahren

### Pfarrerin Ursula Wirth

„Und, ... kommen Sie denn bald wieder, Frau Wirth?“ werde ich freundlich fragend begrüßt in Naila. Ich freue mich über solche Anteilnehmenden Begegnungen.

Mehr als ein dreiviertel Jahr ist schließlich schon vergangen, seit ich am Ende der letzten Sommerferien einen Schlaganfall erlitt.

„Leider nicht“ muss aber meine Antwort auf diese Frage lauten. Auf dringenden vertrauensärztlichen Rat hin darf ich zunächst für die nächsten zwei Jahren nicht mehr als Pfarrerin arbeiten. Ich musste und muss „einige Gänge zurückschalten“, wie man so sagt. Das ist ein Lernprozess für mich, den meine Gesundheit einfordert. Ich nenne es notwendige Entschleunigung und tröste mich damit, das sie mir gut bekommt und meiner Familie auch und so hoffentlich neue Kraft wachsen kann.

Und ob ich darüber sehr traurig bin, fagen mich manche Mutige dann weiter. „Das erlaube ich mir schon“ ... weil ich es natürlich bin. Aber gleichzeitig unendlich froh, zu leben, zu lieben und zu lachen. Und die Pfarrerin, die bin und bleib ich, neugierig und gespannt, was Gott noch mit mir vorhat... „ER wird's wohl machen“!

Wir sind und bleiben miteinander auf die schönste Weise verbunden, nämlich im gemeinsamen Vertrauen auf den lebendigen, dreieinigen Gott.

In Dankbarkeit für alles Gewesene grüße ich Sie herzlich, liebe Gemeindeglieder in Naila und in Marxgrün und in allen dazugehörigen Ortsteilen.

*Ihre Ursula Wirth*



„Sei ein lebendiger Fisch“ – unter diesem Motto fand der **Wiesenfestgottesdienst** mit der Anspielgruppe von Thomas Schramm und der Band Sound of Praise statt.



## Unsere Missionare Axel und Katja berichten aus Quito

Seit gut zwei Jahren arbeiten wir nun schon in der Radiomission in Ecuador und erleben dabei immer wieder etwas Ermutigendes: Vor einigen Tagen luden mich (Axel) meine Kolleginnen Ofelia Diaz und Ivonne Pauta in ihre Sendung „Telaraña“ (auf Deutsch: „Spinnwebe“) im ecuadorianischen Programm von unserem Missionssender Radio HCJB ein. Ich sollte erzählen, wie und wann ich eine lebendige Beziehung zu Jesus gefunden habe.

Kaum ging das rote Licht im Studio aus, das uns anzeigt, dass wir nicht mehr auf

damit auch er eine persönliche Beziehung mit Jesus bekomme. Aber immer, wenn sie auf das Thema zu sprechen komme, reagiere er ablehnend. Sie bat mich, ob ich nicht einmal mit ihm sprechen könne. Aber nicht direkt, weil er sonst womöglich ärgerlich werde. Vielleicht falle mir etwas ein, wo ich ihn zunächst einmal unverbindlich kennen lernen könne. Es hat mich sehr gefreut, dass die Frau mir ihr großes Anliegen anvertraut hat.

Auf dem Weg in mein Büro überlegte ich, wie ich am besten Kontakt mit dem Mann knüpfen könnte. Da kam mir die Idee, dass ich ihn für eines meiner deutschsprachigen Programme zu einem Interview einladen könnte. Denn ein persönliches Gespräch von Angesicht zu Angesicht, am besten verbunden mit einer Führung durch Radio HCJB, hat schon bei vielen Gästen zunächst vorhandene Vorurteile abgebaut. So hoffe und bete ich, dass das Treffen mit dem Mann in Quito bald zustande kommt. Schön, dass Gott mich auch dann gebraucht, wenn ich als „Gast“ in der Sendung meiner Kolleginnen auftrete.

Die Programme bei Radio HCJB auf Deutsch und Spanisch, die in meinem Verantwortungsbereich liegen, machen mir nach wie vor sehr viel Spaß. Auch wenn man nicht jeden Tag eine prompte Rückmeldung bekommt wie von der Frau aus Ibarra.



*Axel im Studio mit seinen Kolleginnen Ofelia Diaz (rechts) und Ivonne Pauta*

Sendung sind, klingelte das Telefon. Eine Ecuadorianerin, die das Programm gehört hatte, wollte mich unbedingt sprechen. Die Frau aus Ibarra, einer Stadt etwa 80 Kilometer nördlich von Quito, erzählte mir, dass sie mit einem Deutschen verheiratet ist. Sie bete schon sehr lange für ihren Mann,



*Katja an ihrem Arbeitsplatz für die Koordination der Kurzzeitmitarbeiter mit Kollegin Noemi*

Eine besondere Herausforderung ist für uns, dass wir jeden Tag dreisprachig arbeiten. Das führt manchmal zu lustigen Begebenheiten, wie im folgenden Beispiel: „Oh jetzt hab ich meine Unterlagen im anderen Büro vergessen“, sagte ich (Katja) zu meiner ecuadorianischen Kollegin und merkte im ersten Moment gar nicht, dass ich Deutsch mit ihr redete. Sie grinste nur. Da bemerkte auch ich meine kurzzeitige Verwirrung und wir lachten beide herzlich.

Seit 1. März arbeite ich morgens als Koordinatorin für Kurzzeitmitarbeiter und nachmittags nach wie vor im deutschen Sprachdienst. So kommt es häufiger vor, dass ich sprachlich ganz schön jonglieren muss. Die Koordination läuft fast ausschließlich auf Englisch, unter den Kolleginnen sprechen wir Spanisch und nachmittags beantworte ich wieder Hörerbriefe auf Deutsch. Diese neue Herausforderung macht mir viel Freude. Menschen aller Altersschichten stellen ihre Zeit und ihre Gaben zur Verfügung und ich darf mithel-

fen, dass sie bei uns sinnvoll eingesetzt und gut betreut werden. Es kommen Krankenschwestern, Ärzte, Therapeuten, Ingenieure, Lehrer, Radiotechniker und Journalisten, die bis zu einem Jahr bei uns in Ecuador im Gesamtwerk HCJB global mitarbeiten. Sie helfen in den Krankenhäusern, bei Wasserprojekten, in der Radioarbeit oder in der Ausbildung von Technikern und Journalisten.

Wenn Sie mehr über unsere Arbeit erfahren möchten, schreiben wir Ihnen gerne persönlich:

Axel & Katja Jeroma  
Radio HCJB  
Casilla 17-17-691  
Ecuador/Quito/SA  
ajeroma@hcjb.org.ec

**Ein Deutscher macht Furore:  
Georg Friedrich Händel**

Dekanatskantor Stefan Romankiewicz bringt einen großen europäischen Musiker nahe.

Ort und Zeit: Bonhoefferhaus Naila, Samstag 19. September, 14.30 Uhr.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung des Vereins für Gemeindediakonie Naila spricht der Kantor aus Bad Steben über Händel.

Dazu sind alle Interessierten eingeladen, auch wenn sie nicht Mitglieder im Gemeindediakonieverein sind.

## **Gottesdienste in Naila**

**um 9 Uhr in der Kath. Kirche „Verklärung Christi“, Ringstraße**

<b>Datum</b>	<b>Tag</b>	<b>Wann?</b>	<b>Wer?</b>	<b>Text</b>	<b>Kollekte</b>
26.7.	7. Sonntag nach Trinitatis	9.00 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst	Kühns	Johannes 6 1-15	Eigene Gemeinde
2.8.	8. Sonntag nach Trinitatis	9.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Förster	Matthäus 5 13-16	Bes. gesamtkirchl. Aufgaben der EKD
9.8.	9. Sonntag nach Trinitatis	9.00 Uhr Gottesdienst	Kühns	Matthäus 25 14-30	Eigene Gemeinde
16.8.	10. Sonntag nach Trinitatis	9.00 Uhr Gottesdienst	Oprotkowitz	Lukas 19 41-48	Verein z. Förderung d. christl.-jüd. Gesprächs
23.8.	11. Sonntag nach Trinitatis	9.00 Uhr Gottesdienst	Fiebig	Lukas 18 9-14	Diakonisches Werk der EKD
30.8.	12. Sonntag nach Trinitatis	9.00 Uhr Gottesdienst	Hornfeck	Markus 7 31-37	Bonhoefferhaus
6.9.	13. Sonntag nach Trinitatis	9.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Saft)	Oprotkowitz	Lukas 10 25-37	Diakonie Bayern
13.9.	14. Sonntag nach Trinitatis	9.00 Uhr Gottesdienst	Förster	Lukas 17 11-19	Eigene Gemeinde
20.9.	15. Sonntag nach Trinitatis	9.00 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst	Sell	Matthäus 6 25-34	Theologische Aus- bildung in Bayern
27.9.	16. Sonntag nach Trinitatis	9.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl mit Kindergottesdienst	Förster	Johannes 11 1.3. 17-27	Mission DMG und ÜMG



## Gottesdienste in Culmitz

Wegen Kirchenrenovierung in Naila  
Gottesdienstbeginn in Culmitz 10.15 Uhr



Datum	Tag	Wann?	Wer?	Kollekte
26.7.	7. Sonntag nach Trinitatis	10.15 Uhr Gottesdienst	Kühns	Kirche Culmitz
9.8.	9. Sonntag nach Trinitatis	10.15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Kühns	Kirche Culmitz
23.8.	11. Sonntag nach Trinitatis	10.15 Uhr Gottesdienst	Oprotkowitz	Diakonisches Werk der EKD
6.9.	13. Sonntag nach Trinitatis	10.15 Uhr Gottesdienst	Oprotkowitz	Diakonie Bayern
20.9.	15. Sonntag nach Trinitatis	10.15 Uhr Gottesdienst	Sell	Theologische Ausbildung in Bayern

## Seniorenachmittage

### ● Bonhoefferhaus

10. September, 14.30 Uhr  
**Dankbar leben**  
mit Dekan Förster

8. Oktober  
**Ausflug zum Karpfenessen**  
Abfahrt ca. 10.30 Uhr  
(Anmeldung erforderlich)

### ● Altenwohnheim Froschgrün

3. September, 14.30 Uhr  
**Bibelstunde**  
mit Hans Taig  
17. September, 14.30 Uhr  
**Dankbar leben**  
mit Dekan Förster

1. Oktober, 14.30 Uhr  
**Bibelstunde**  
mit Dekan Förster

8. Oktober  
**Ausflug zum Karpfenessen**  
Abfahrt ca. 10.30 Uhr  
(Anmeldung erforderlich)

## Kantor Michael Dorn – Rückblick

Nahezu drei Jahre arbeitete Herr Michael Dorn als Stadtkantor in Naila an der Stadtkirche. Eine halbe Kantorenstelle war es, die andere halbe Stelle leistete er im Dekanat Hof.

Angesichts dieser Tatsache erscheint es beachtenswert, welche Spuren Kantor Dorn hinterlässt, wenn er nun Ende August Naila verlässt. Anschließend tritt er eine neue Stelle an der Stadtkirche in Bayreuth und als Bezirkskantor an.

Zu allererst wird wohl das virtuose, expressive und beeindruckende Orgelspiel in guter Erinnerung bleiben. Die hiesige Schukeorgel schätzte Kantor Dorn außerordentlich und dies kam zum Ausdruck.

Kinderchor und Kantorei führte er weiter und erfüllte sie in guter Weise mit neuem Leben. In der Chorarbeit war mit Kantor Dorn zu erleben, wie musikalische Qualität entsteht. Anhaltend, konzentrierte Arbeit kostet es. Anfängen von gezielt einge-



setzen und ausdauernden Stimm- und Atemübungen über beharrliche Einzelübungen der Stimmen bis zum mehrstimmigen Gesang. Dann erst noch die musikalische Gestaltung und dynamische Formung des einzelnen Werkes. Dabei erfuhr der Chor eine erstaunliche Fortentwicklung an Ausdrucksvermögen und

stimmlicher Qualität, sowie an eindrucklichem Verstehen – Lernen dessen, was der Komponist mit seinem Werk schuf. Dies alles jedoch auf dem Boden von Lebensfreude und einem fröhlichen Miteinander. Der Mensch war für Kantor Dorn mindestens ebenso wichtig wie der von ihm unmissverständlich vertretene Anspruch auf musikalische Qualität.

Stadt und Umland konnten sich erfreuen an den zahlreichen, und jeweils erfrischend unterschiedlich gestalteten, weithin beachteten Konzerten und Aufführungen mit Chören, Solisten, Instrumentalisten und



Orchestern, Orgelschülern und natürlich immer auch mit der Orgel.

Für aufmerksame Hörer konnte u.a. beim Gemeindegesang wahr genommen werden, wie Kantor Dorn bei dem sonntäglichen Gemeindegesang sich in das geistliche Geschehen des Gottesdienstes einbrachte. Man könnte fragen: Musik als ein Glaubensbekenntnis? Ausgehend vom gesungenen Liedtext unterlegte er improvisierend eine Liedbegleitung auf der Orgel, die expressiv den Textinhalt verstärkte und musikalisch umsetzte. So glich oftmals keine Begleitung der einzelnen Liedstrophe der anderen. Es war zu spüren, dass er nicht nur ‚Musik machte‘ und pflichtgemäß auf der Orgelbank saß. Die ‚Frohe Botschaft‘ wollte er durch Musik mit zum Leben erwecken.

Sein Mitwirken unter den kirchlichen Mitarbeitern wurde als freundschaftlich, offen, konstruktiv und unkompliziert kooperativ erlebt. Die Anliegen der Kirchenmusik wusste er mit freundlichem Nachdruck zu vertreten. Zu praktischer Mithilfe und zum Zulangen war er sich nicht zu schade. Wichtig waren seine Einwendungen und Vorschläge zur Renovierung unserer Kirche.

Unter seiner Mithilfe konnte die Homepage unserer Kirchengemeinde ([www.naila-evangelisch.de](http://www.naila-evangelisch.de)) vorangebracht und weiter gestaltet werden.

Unvergesslich bleiben die Chorausflüge nach Dresden und an die Fränkische Seenplatte, die er organisierte. In diesem Jahr führt er uns noch einmal nach Eisenach.

Es ist hier nicht möglich alle Tätigkeiten von Kantor Dorn aufzuführen und angemessen zu würdigen. Öfters wurde übrigens gefragt, weshalb denn tief in der Nacht noch das Licht in der Kirche brenne. Hier nutzte unser Kantor die Ruhe der Nacht um konzentriert an der Orgel zu spielen, was heißt, streng zu arbeiten.

Es bleibt uns, der Gemeinde und die vielen, die zuhörten oder mit ihm zusammen arbeiteten, Danke zu sagen. Wir erlebten mit ihm drei ereignisreiche und musikalisch gehaltvolle Jahre, geprägt wohl in seinem Sinn: „Allein zur Ehre Gottes“ – und zur Freude der Menschen.

*R. Kern*



Sommerfest  
im  
Kindergarten  
„Hand in Hand“

*Es war einmal ...*



Sommerfest  
im  
Kindergarten  
„Am Park“

*Zahlenspaß  
von 1-10 ...*

Sommerfest  
im  
Kindergarten  
„Froschgrün“

*Felix geht  
auf  
Weltreise...*







### Sonntagskino

jeweils 14 Uhr im  
Bonhoefferhaus  
Unkostenbeitrag  
1,50 Euro

20. September – „*Hilfe! ich bin ein Fisch*“  
Zeichentrickfilm ab 5 Jahre

18. Oktober – „*Charlie & Louise, das  
doppelte Lottchen*“ ab 6 Jahre

+++++

Herzliche Einladung  
zur 9. Runde am  
Freitag, 9. Oktober  
um 19 Uhr  
In der Gaststätte  
Froschgrün



REFERENT: **Dr. Volker Schäfer**

Diplomagraringenieur München  
(Bruder von Methodistenpastor  
Bernhard Schäfer)

Bitte vorher im Pfarramt (Tel. 5005) oder  
Herbert Grob (3398) anmelden.

### Renovierung Kindergarten „Hand in Hand“

Ab Herbst 2009 beginnen im Kindergarten beim Gemeindehaus die Bauarbeiten. Es ist nötig, das Dach und die Fassade zu erneuern und die Fenster auszutauschen. Damit verbunden sind Maßnahmen zur Dämmung, um künftig Energie zu sparen. Auch im Innenbereich und im Spielgelände gibt es einen großen Renovierungsbedarf.

Ab Herbst werden die drei Gruppen des Kindergartens provisorisch im Bonhoefferhaus untergebracht. Für die Gemeindearbeit stehen der Saal und das Musikzimmer zur Verfügung. Durch gute Absprachen wird es möglich sein, mit weniger Räumen das Gruppenangebot und gemeindliche Veranstaltungen wie bisher fortzuführen.

Wer kann beim Umzug des Kindergartens Anfang August mithelfen? Bitte bei Christine Adelt (Telefon 10 94) oder Oliver Frankenberger (Telefon 98 41 80) Bescheid geben.



*Es freue sich das Herz  
derer,  
die den Herrn suchen.*

*PSALM 105,3*

Herzlich aufgenommen  
wurden unsere  
Jungbläser –  
von links Kathrin Jahn  
Anna-Lena Körner,  
Christa Voit und  
Andreas Weber –  
in den Posaunenchor  
durch Susanne Gröger  
und Dekan Förster

### ➔ *Gottesdienste*

Inzwischen sind wir mit dem hellen und freundlichen Raum in der katholischen Kirche vertraut. Gesangbücher bitte mitbringen oder am Tisch rechts vom Eingang mitnehmen! Die Lieder werden durch Lichtzeichen rechts vorne angezeigt. Die Kniebänke bitte nicht hochklappen, da sie leicht herunterfallen können. Es gibt einen Zugang zur Kirche ohne Stufen an der Straßenseite. Im Untergeschoß der Kirche befinden sich Toiletten.

### ➔ *Kirchenmusik*

Die kombinierte Stelle Naila und Hof kann zügig wieder besetzt werden. Frau Ruth Hofstetter aus Selbitz ist als Nachfolgerin von Michael Dorn gewählt worden. Der genaue Dienstbeginn steht noch nicht endgültig fest.

### ➔ *Bibelgesprächskreis des Dekanats*

Zurzeit beschäftigen wir uns mit Abschnitten aus dem Philipperbrief. Das nächste Treffen findet am Montag, dem 7. September um 20 Uhr im Bonhoefferhaus statt. Herzliche Einladung an alle, die Interesse an einem lebensbezogenen Gespräch über biblische Texte haben.

### ➔ *Präparandenzeit*

Die neuen Präparanden treffen sich zum ersten Mal am Dienstag, dem 22. September um 15 Uhr im Bonhoefferhaus. An diesem Termin werden die Zeiten vereinbart, zu denen der Unterricht in

den Gruppen stattfindet. Am Wochenende 25.–27. September findet dann gleich die Freizeit in Schwarzenbach am Wald statt.

### ➔ *Konfirmandenzeit*

Erstes Treffen nach der Sommerpause ist am Mittwoch, dem 23. September um 15 Uhr im Gemeindehaus. Dabei werden die Unterrichtszeiten bis zur Konfirmation abgesprochen.

### ➔ *Meditative und historische Tänze*

Weder Vorkenntnisse noch Tanzpartner sind erforderlich. Der nächste Termin im Bonhoefferhaus: Freitag, 11. September, von 19.30–21 Uhr. Nähere Informationen bei Karin Förster, Tel. 5005.

### ➔ *Homepage der Kirchengemeinde Schon nachgeschaut?*

Unsere Homepage finden Sie unter [www.naila-evangelisch.de](http://www.naila-evangelisch.de)

Eine Homepage ist bekannterweise nie ganz fertig. Dennoch sei an dieser Stelle einmal allen Helfern und Mitarbeitern herzlich gedankt für die Zeit und Mühe, die aufgewendet wurden: Johannes Spörl, Dr. Ulrich Hornfeck, André Spindler, Johannes Jordan, Kantor Michael Dorn, Ralf Körner.

*R. Kern*

# Bürozeiten ... Sprechzeiten ...

# Adressen ... Telefon ...

## Dekanat und Pfarramt

Marktplatz 4

☎ 50 05  
Fax 3 92 99

Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr

E-Mail: [dekanat.naila@elkb.de](mailto:dekanat.naila@elkb.de)

Spendenkonten:

Kreis- und Stadtparkasse Hof

Konto 430 012 450, BLZ 780 500 00  
(*eigene Gemeinde*)

Konto 430 004 762, BLZ 780 500 00  
(*andere Zwecke*)

---

1. Pfarrstelle

*Dekan Günter Förster*

☎ 50 05

Marktplatz 4a

---

2. Pfarrstelle

*Pfarrerin Annette Rodenberg*

☎ 85 83

(Sprengel Marxgrün)  
Albin-Klöber-Straße 9a

---

*Pfarrerin z.A. Kristine Kühns*

☎ 59 22

Albin-Klöber-Straße 9

---

Gemeindereferent

*Herbert Grob*

☎ 33 98

Pfarrer-Hübsch-Straße 3

---

**Diakoniestation**

Kirchberg 2

*Pflegedienstleiter Matthias Korn*

☎ 9 53 33

---

**KASA – Kirchliche**

**Allgemeine Sozialarbeit**

Marktplatz 8

*Werner Schrepfer*

☎ 9 62 19 12

---

**Kantorat**

*Michael Dorn*

Kronacher Straße 11

☎ 9 63 12 22

**Gemeindebücherei**

**Eine-Welt-Laden**

Kirchberg 2

Öffnungszeiten

Dienstag 15 bis 18 Uhr

Donnerstag 15 bis 18 Uhr

In den Schulferien geschlossen

*Büchereileiterin Ulla Findeiß*

Walchstraße 1

☎ 86 55

☎ 88 86

*Eine-Welt-Team: Frau Schaller*

☎ 96 33 70

---

**Kirchner und Hausmeister**

für Kirche und Gemeindehaus Naila

*Oliver Frankenberger*

für Kirche Culmitz

*Christa Kießling*

☎ 98 41 80

☎ 52 73

---

**Kindergärten**

**der Ev.-Luth. Kirchengemeinde**

Kindergarten „Hand in Hand“

Albin-Klöber-Straße 9

*Leiterin Christine Adelt*

☎ 10 94

Kindergarten „Am Park“

Berger Straße 1

*Leiterin Jasmin Block*

☎ 13 97

Kindergarten „Froschgrün“

Berger Straße 3

*Leiterin Dagmar Burkert*

☎ 16 61

---

**Kostenlose Telefonseelsorge 0800/1110 111**

---

Impressum

Redaktionsteam: Christl Dehler, Herbert Grob,  
Günter Förster (verantwortlich), Ulrich Hornfeck,  
Reinhard Kern, Ralf Körner

Frankenwald-Druck und Verlag GmbH, Naila